

# Umwelterklärung

## der evangelischen Kirchengemeinde Seelbach



Im Juni 2006

Kontaktaufnahme:

**Evangelische Kirchengemeinde Seelbach**

**77960 Seelbach**

**Friedhofweg 1**

**Ansprechpartner: Pfarrer Martin Schaal**

**Tel. : 07823 96550**

**Fax : 07823 96552**

**Mail : [evpfsesch@t-online.de](mailto:evpfsesch@t-online.de)**

**Umweltbeauftragter : Karl Friedrich Bayer**

**Mail : [karl-friedrich-bayer@t-online.de](mailto:karl-friedrich-bayer@t-online.de)**

# Inhalt

## **1 Wer sind wir?**

- 1.1 Unsere Gemeinde Seelbach S. 03
- 1.2 Das Umweltteam des Grünen Gockel S. 05

## **2 Umweltpolitik**

- 2.1 Schöpfungsleitlinien S. 06
- 2.2 Verpflichtung S. 07

## **3 Umweltbilanz**

- 2.1 Kennzahlen S. 08
- 2.2 Detaillierte Übersicht S. 09

## **4 Unser Umweltprogramm**

- 3.1 Umsetzung konkreter Maßnahmen S. 11
- 3.2 Geplante Gebäudeoptimierung S. 12

## **5 Gültigkeitserklärung S. 13**

# 1 Wer sind wir?

## 1.1 Seelbach, Ortenaukreis, Baden Württemberg

### Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Seelbach

Im Vergleich zu ihrer großen Schwester am Ort, der Katholischen Pfarrgemeinde, zählt die Evang. Kirchengemeinde Seelbach nur wenige Jahre. Sie kann bei dem Hinweis auf Traditionen nicht mithalten mit den geprägten evangelischen Gemeinden im Ried.

Bis zum Ende des 2. Weltkrieges lebten nur einzelne evangelische Familien im Tal. Sie wurden von Lahr aus durch die Stiftsgemeinde seelsorgerlich betreut.

Nach dem Zusammenbruch Deutschlands wurde die zuvor eindeutige konfessionelle Landschaft von den Flüchtlingsströmen durcheinander gewürfelt. So fassten Vertriebene vor allem aus Ostpreußen im Schuttertal Fuß.

Pfarrer Gerhard Klatt, selbst Ostpreuße und seinerzeit Pfarrdiakon, kam 1949 hierher und sammelte die Verstreuten zu einer Gemeinde. 1953 wurde die nun rechtlich selbständige 'Evangelische Kirchengemeinde Seelbach' gegründet. In der gleichen Zeit wurden in Seelbach Kirche und Pfarrhaus gebaut.

Bis zu seiner Pensionierung 1976 versah Gerhard Klatt den Pfarrdienst. Eine einjährige Vakanz folgte. Pfarrer Dörsam, Meißenheim, half aus. Dann folgte zum Palmsonntag 1977 (bis zum heutigen Tage) Pfarrer Martin Schaal. Die Gemeinde wuchs. Die vorhandenen Räume reichten für die Treffen der Kreise unter der Woche nicht mehr aus. 1982/1983 konnte das Gemeindehaus errichtet werden, der Architekt fügte es gelungen an die Kirche an. 1987 wurde das Pfarramt vergrößert. Mehrere Jahre lang dachte man dann über eine Renovierung der Kirche nach. 1997 konnte damit begonnen werden: in einem ersten Abschnitt die neuen Heizung, der neue Fußboden und teilweise die Beleuchtung. 1998 Rest der Erneuerung der Beleuchtung und der elektrischen Anlagen, Streichen der Wände. 1999 Außenrenovierung.

Vor 15 Jahren begann der Zuzug von Spätaussiedlern aus Kasachstan in unsere Gemeinde. Sie machen etwa 15% der Gesamtmitgliederzahl aus.

Die Spätaussiedler in unserer Gemeinde fühlen sich nun hier zu Hause. .

Durch die Neueinteilung der Pfarreigrenzen in Lahr (Herbst 2001) vergrößerte sich die Kirchengemeinde Seelbach.

Derzeit gehört die Evangelische Kirchengemeinde im Schuttertal mit ihren knapp 2.350 Mitgliedern zahlenmäßig zu den Großen im Kirchenbezirk Lahr

Erfreulich ist die Zusammenarbeit mit den evangelischen Nachbargemeinden Hugsweier/Langenwinkel, Friesenheim und Diersburg.

Durch die Geschichte bedingt unterhält die Kirchengemeinde keine eigenen sozialen Einrichtungen. Der Schwerpunkt liegt auf den Kontakten zu anderen evangelischen Gemeinden in Deutschland und Europa: nach Fehrbellin (Brandenburg) und Ypern (Belgien), nach Tirgu Mures (Siebenbürgen/Rumänien) und mehr.

Ein weiterer Schwerpunkt der Kirchengemeinde ist seit 1985 die praktische Umsetzung ökologischer Anliegen wie z.B. thermische Solaranlage, Photovoltaikanlage auf dem Pfarrhausdach, Windrad im Garten, Mitarbeit im Bezirks-Arbeitskreis für Umwelt..... Mit ihr verzahnt ist und war die Verkündigung im Gottesdienst und das Werben für ökologische Anliegen in der Öffentlichkeit. Im Sommer 2004 beschloss der Kirchengemeinderat, dass sich die Kirchengemeinde um die ökologische Zertifizierung mit dem ‚Grünen Gockel‘ bewirbt. Einen Monat zuvor war der Beschluss gefasst worden, auf dem Kirchendach eine 20-KW große Fotovoltaikanlage errichten zu lassen, deren Inbetriebnahme im Februar 2005 erfolgte.

Naturgemäß sind die Verbindungen zur Kommune in Seelbach am engsten. U. E. hat die ehemals kleine Diasporagemeinde sich einen anerkannten Platz in der Öffentlichkeit erarbeiten können.

In der Gemeinde gibt es Kreise für fast alle Altersschichten. Der älteste Kreis unter ihnen, der Kirchenchor, feierte 1999 sein fünfzigstes Jubiläum. Andere bestehen zehn und mehr Jahre. Neben dem Gemeindefest im Sommer hat auch die ‚Kaffeestub‘ am Katharinenmarkt (Ewigkeitssonntag) ihren festen Platz im Gemeindeleben. Im April 2002 hatte Pfarrer Schaal sein 25-jähriges Dienstjubiläum in Seelbach. Auch die Kath. Pfarrgemeinde nahm an dem Fest Anteil. 2003 wurde – zusammen mit Abordnungen aus den Partnergemeinden - das 50-jährige Bestehen der Kirchengemeinde gefeiert. Der Organist blickte im Jahr 2004 auf 50 Jahre Dienst an der Seelbacher Orgel zurück. 2005 ist die Evangelische Kirchengemeinde Seelbach als Institution 50 Jahre alt geworden.

Mit der Zeit haben sich auch in der Evangelischen Kirchengemeinde Seelbach Traditionen gebildet, ohne dass diese zum starren Korsett geworden sind.

## 1.2 Das Umweltteam

mit Verantwortungsbereichen und Zuständigkeiten

### Aufgaben

und  
Zuständigkeiten

#### **Umweltbeauftragter:**

Karl Friedrich Bayer

Gesamtverantwortung,  
Leitung Umweltteam  
Einrichtung, Aufrechterhaltung und  
Weiterentwicklung des  
Umweltmanagementsystems  
Alle Mitglieder des Ausschusses“ Grüner  
Gockel“

#### **Grüner Gockel Ausschuss Mitglieder.**

Karl Friedrich Bayer (Vors.)  
Gilbrecht von Büdingen  
Petra Erb  
Dieter Ohnmacht  
Martin Schaal  
Anette Singler

Gemeinsam mit dem Umweltbeauf-  
tragten: Einrichtung, Aufrechter-  
haltung und Weiterentwicklung des  
Umweltmanagementsystems, Daten-  
erfassung und Umweltbilanz  
Umweltprogramm umsetzen und  
weiter entwickeln, Information und  
Motivation der kirchlichen Mitarbeiter.  
**Martin Schaal** zuständig für  
Gemeindehaus und Pfarrhaus,  
**Gilbrecht von Büdingen und  
Walter Wickersheim** zuständig für  
Kirche sowie alle Sicherheitsbereiche

Alle haupt- sowie neben- und  
ehrenamtliche Mitarbeiter

Alle interessierten Gemeindeglieder

Die **Gemeindemitglieder**  
sind aufgefordert,  
den  
Schöpfungsleitlinien gemäß  
in der Gemeinde zu handeln

## 2. Umweltpolitik

### 2.1 Schöpfungsleitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde

#### Seelbach

**Unser christlicher Glaube leitet uns an und gibt uns die Kraft, umweltfreundlich zu handeln.**

#### I.

Alles hat einen Ursprung, einen Sinn, ein Ziel, ein schöpferisches Gegenüber. Das große Gegenüber erschließt sich unserem gläubigen Bewusstsein als persönlicher Gott. Das hat Folgen dafür, wie wir mit unserer Um- oder Mitwelt umgehen.

**Vertrauen** und **Ehrfurcht** sind die angemessene Ebene, auf der wir uns vor **Gott** und in der Welt bewegen.

Erde und Weltall, belebte und unbelebte Natur sind kein Materiallager, das wir Menschen nach Belieben ausschachten dürfen. Wir sind **Rechenschaft** schuldig

#### II.

**Jesus Christus** ist der **Maßstab** für unsere Vorstellungen von Gott und für unser irdisches Handeln.

Er schenkt **Freiheit** dazu, Gott mehr als alles Andere zu achten und so solidarisch mit Gottes Schöpfung zu leben. Wir sind frei, alle menschlichen

Herrschaftsansprüche und angeblich sachlichen Zwänge kritisch zu hinterfragen.

Weil Jesus auferstanden ist, begründet er **Hoffnung** auf umfassenden **Frieden** mit Gott, den Mitmenschen und der Natur.

#### III.

Wir wissen um eine **Kraft**, die in die Richtung hin zu mehr Friede und Gerechtigkeit für die Schöpfung und für alle Menschen weist: Wir vertrauen trotz allen anderen Erfahrungen auf **Gottes Geist** und setzen in einer vom Tod gekennzeichneten Welt auf ihn unsere Hoffnung.

Die Kraft des guten Geistes Gottes macht uns fähig, den Auftrag des Schöpfers, seine Schöpfung zu bebauen und zu bewahren, auszuführen.

Wir wollen auch andere Menschen auf die Kraft Gottes aufmerksam machen und sie dazu einladen, dass sie zusammen mit uns schöpfungsfreundlich handeln.

## 2.2 Verpflichtung

Wir selber verpflichten uns, die für die Umwelt bedeutsamen gesetzlichen Regelungen einzuhalten.

Wir verpflichten uns, fortlaufend umweltbelastende Maßnahmen zu verringern, umweltgerechtes Vorgehen zu fördern und unsere Vorhaben der Gemeinde und der Öffentlichkeit durchsichtig zu machen.

Weiter verpflichten wir uns, Umweltaufgaben in die bestehenden Organisationsstrukturen einzubinden (Hausmeister, Messnerinnen, Reinigungspersonal)

Alle bisher erfolgreich praktizierten Maßnahmen wie das Sammeln von Aluminiumfolie und Maßnahmen zur Abfallvermeidung werden weiter geführt,

Der Kirchengemeinderat wird gemeinsam mit den Mitarbeitern bei Vergabe von Aufträgen auf einen hohen Umweltstandard der ausführenden Firmen achten sowie bei der Beschaffung von Waren auf deren Umweltverträglichkeit



Die Photovoltaik-Anlage auf dem Gemeindehaus ging 2005 ans Netz!



### 3. Umweltbilanz

Im Jahr 2005 haben wir unsere Gemeindehaus, das Pfarramt und die Kirche einer eingehenden Bestandsaufnahme unterzogen. Die Ergebnisse seien hier der Übersicht halber stark zusammengefasst wiedergegeben.

Die Umweltkennzahlen belegen, dass wir bereits auf einem guten Weg sind, aber weiteres Potential für Einsparungen möglich ist. Absolut gesehen liegt der Verbrauch an Heizenergie im Gemeindehaus mit Kirche deutlich höher als beim Pfarrhaus mit Pfarramt.

<b>Vision und Bilanz</b>		<a href="#">zurück</a>
<b>Umweltmanagement in der Kirchengemeinde</b>		
<b>Kennzahlen der Gemeinde:</b>	<b>Kirchengemeinde Seelbach</b> Friedhofweg 2 77960 Seelbach	
<b>Gemeindekennzahlen</b>		
		<b>2005</b>
Beschäftigte (MA)	Anzahl	5
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	2.300
Beheizte Nutzfläche (An)	m <sup>2</sup>	689
Nutzungsstunden (Nh)	Nh/a	nicht erfasst
<b>Umweltkennzahlen</b>		
<b>Wärmeenergie</b>		
Gesamtverbrauch	kWh/a	74.453
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m <sup>2</sup> a	108,06
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh <sup>+</sup> a	nicht erfasst
<b>Strom</b>		
Gesamtverbrauch	kWh/a	9.176
Stromverbrauch pro Fläche	kWh/m <sup>2</sup> a	13,32
Stromverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh <sup>+</sup> a	nicht erfasst
<b>Wasser</b>		
Gesamtverbrauch	m <sup>3</sup> /a	212
Wasserverbrauch pro Fläche	m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup> a	0,307
Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde	m <sup>3</sup> /Nh <sup>+</sup> a	nicht erfasst
<b>Papier</b>		
Gesamtverbrauch	kg/a	51
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/Gg <sup>+</sup> a	0,02
Anteile FF-Papier	%/a	57
Anteil RC Papier	%/a	43
<b>Verkehr</b>		
PKW Benzin	km/a	
PKW Diesel	km/a	7000
PKW RME	km/a	14000
PKW Rapsöl	km/a	
Bahn	km/a	
ÖVN	km/a	
Flugzeug	km/a	
<b>Abfall</b>		
Gesamtaufkommen	l/a	1.460
Anteil Restmüll	l/a	950
Anteil Restmüll	%/a	65
Anteil Wertstoff	l/a	510
Anteil Wertstoff	%/a	35
Anteil Kompost . Biomüll	l/a	
Anteil Kompost . Biomüll	%/a	
Anteil Sonderabfälle	l/a	
Anteil Sonderabfälle	%/a	
<b>Emission CO<sub>2</sub></b>		
Gesamtemission	t/a	37,27
Emissionen / m <sup>2</sup>	kg/m <sup>2</sup> a	54,09
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh <sup>+</sup> a	nicht erfasst
Emissionen / Gemeindeglied	kg/Gg <sup>+</sup> a	16,20





# Umweltmanagement in der Kirchengemeinde

Adresse: Kirchengemeinde Seelbach  
Friedhofweg 2  
77960 Seelbach

Erfassungsjahr: 2005  
Beheizte Nutzfläche insg.: An: 689 m<sup>2</sup>  
Nutzungsstunden Nh: nicht erfasst h

## Zusammenstellung pro Gebäude und Jahr

Gemeindehaus s & Kirche	Pfarnhaus	mit Pfarrbüro
569	120	0
0	0	0

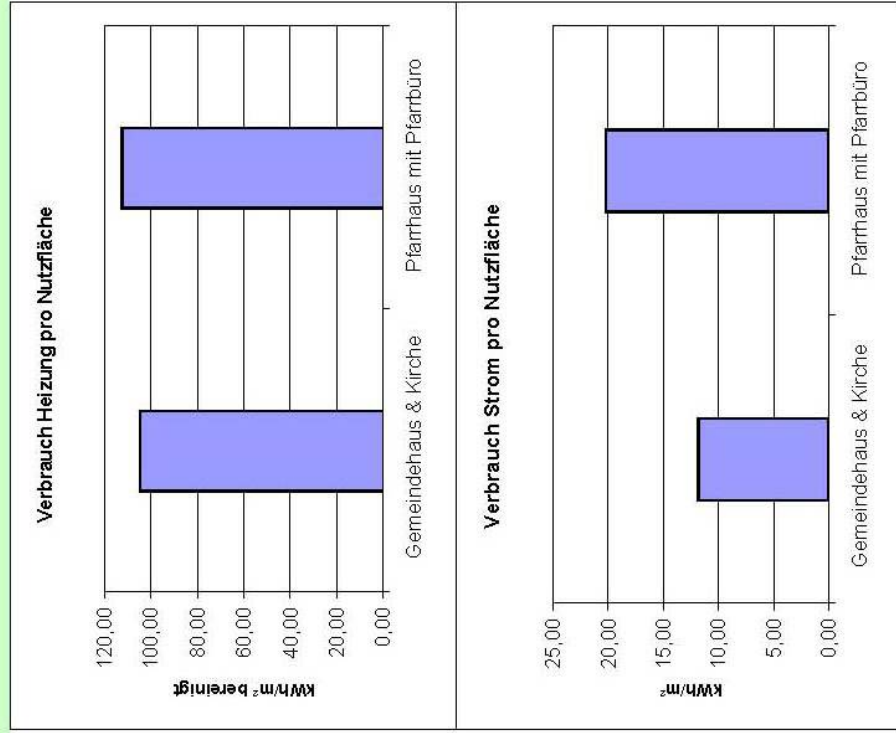
beheizte Nutzfläche m<sup>2</sup>  
Nutzungsstunden Nh

### a) absolute Verbräuche pro Jahr

Verbrauch Wärme	kWh	60.602	13.851
Verbrauch Wärme (bereinigt)	kWh	59.541	13.478
Erzeugung Solarwärme	kWh	0	3.240
Verbrauch Strom	kWh	6.748	2.428
Erzeugung Solarstrom	kWh	19.700	800
Verbrauch Wasser	m <sup>3</sup>	64	148
CO <sub>2</sub> -Emissionen Wärme	t	23,34	5,33
CO <sub>2</sub> -Emissionen Strom	t	4,33	1,56

### b) Verbräuche pro umbaute Nutzfläche in m<sup>2</sup>

Verbrauch Wärme	kWh/m <sup>2</sup>	106,51	115,42
Verbrauch Wärme (bereinigt)	kWh/m <sup>2</sup>	104,64	112,32
Erzeugung Solarwärme	kWh/m <sup>2</sup>	0,00	27,00
Verbrauch Strom	kWh/m <sup>2</sup>	11,86	20,23
Erzeugung Solarstrom	kWh/m <sup>2</sup>	34,62	6,67
Verbrauch Wasser	m <sup>3</sup> /m <sup>2</sup>	0,11	1,23
CO <sub>2</sub> -Emissionen Wärme	t/m <sup>2</sup>	0,04	0,04
CO <sub>2</sub> -Emissionen Strom	t/m <sup>2</sup>	0,01	0,01

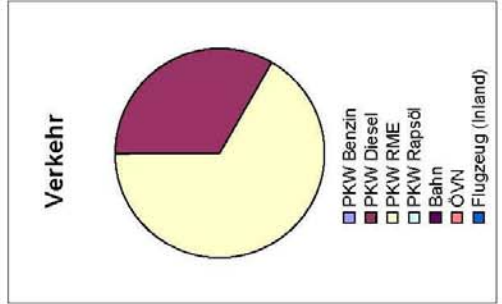
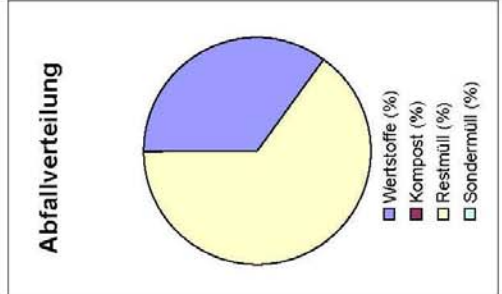
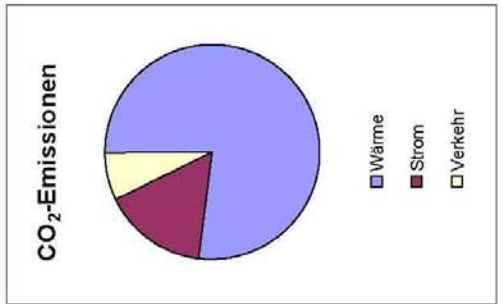
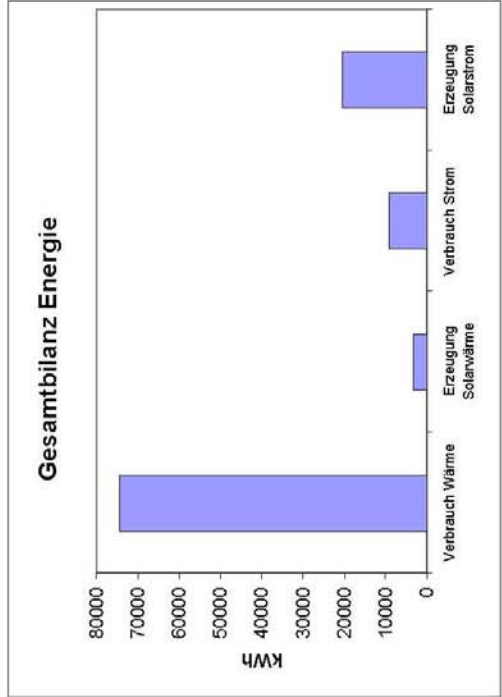


## Jahresgesamtbilanz

Verkehr		Emission CO <sub>2</sub>		Energie		Abfall		
	Fahrleistung		Emission CO <sub>2</sub>					
PKW Benzin	km	0	0,0000 t	Verbrauch Wärme	kWh	74.453	Gesamt (Liter)	1.460
PKW Diesel	km	7000	0,9129 t	Verbrauch Wärme (bereinigt)	kWh	73.018	davon sind:	
PKW RME	km	14000	1,7997 t	Verbrauch Wärme (bereinigt)	kWh pro m <sup>2</sup>	106	Wertstoffe (%)	35
PKW Rapsöl	km	0	0,0000 t	Verbrauch Wärme (bereinigt)	kWh pro Nh	nicht erfasst	Kompost (%)	0
Bahn	km	0	0,0000 t	Erzeugung Solarwärme	kWh	3.240	Restmüll (%)	65
ÖVN	km	0	0,0000 t	Verbrauch Strom	kWh	9.176	Sondermüll (%)	0
Flugzeug (Inland)	km	0	0,0000 t	Erzeugung Solarstrom	kWh	20.500		

CO <sub>2</sub> -Emissionen:		Wasser und Papier	
Wärme	28,67	Verbrauch Wasser	m <sup>3</sup> 212
Strom	5,88	Verbrauch Papier ( FF+RC)	kg 51
Verkehr	2,71	<i>(Anm: Papier ab Juni 2005 erfasst)</i>	
<b>Gesamt</b>	<b>37,27</b>		

**Zum Vergleich:** Um die gleiche Menge CO<sub>2</sub> zu binden, müssten 6,54 ha Wald aufgeforstet werden (1 ha Wald bindet etwa 5,7 t CO<sub>2</sub> während der Wachstumsphase)



## 4. Unser Umweltprogramm 2006 - 2008

Seit 1985 verwirklicht die Evangelische Kirchengemeinde Seelbach ökologische Aspekte bei den baulichen Maßnahmen im Kirchengebäude und im Gemeindehaus. In der Öffentlichkeitsarbeit und in der Wortverkündigung brachten wir diese Aspekte regelmäßig und in geeigneter Weise ein. Bereits in den Jahren 1987 bis 1997 bestand ein überkonfessioneller Arbeitskreis für ökologische und entwicklungspolitische Fragen. („Arbeitskreis für die eine Welt“) Hierzu liegt umfangreiches Aktenmaterial vor (AZ 86/8).

Das für die weitere Zukunft vorgesehene Programm für die Öffentlichkeitsarbeit sieht eine ständige Sensibilisierung der Gemeindeglieder wie auch der gesamten Bevölkerung in Fragen des Umweltschutzes vor.

### 4.1 Umsetzung von konkreten Maßnahmen im Gemeindeleben

Umsetzen wollen wir folgende Maßnahmen:

1)

Im Winterhalbjahr 06/07 die Gemeinde dafür gewinnen, dass die Kirchheizungstemperatur während der Gottesdienstzeit nicht mehr als 17 Grad beträgt

Thematisierung bei den Gemeindeversammlungen im Herbst 2006 und 2007 durch Gemeindebrief, Leiter der Gemeindeversammlung.

**Ziel:** Heizungsenergieeinsparung von 5 % im Jahr

2)

Die Mitarbeiter bitten, für den Zeitraum der nächsten 3 Jahre ihr Fahrverhalten zum kirchlichen Arbeitsplatz zu dokumentieren.

Wie: Ansprechen der Mitarbeiter, Ausgabe von entsprechenden Listen

**Ziel:** Sensibilisierung für das eigene Verhalten, Einsparen von CO<sub>2</sub>

3)

Den Umweltgedanken und die Anliegen des Grünen Gockels bis zum Jahresende 2009 noch bekannter machen.

Wie: Verkündigung im Gottesdienst, Gemeindebrief

**Ziel:** Erhöhung der Anzahl der Mitglieder des Grünen Gockel- Ausschusses und seines Rückhaltes in der Gemeinde

4)

Veröffentlichung der Jahresverbrauchswerte.

Wie : Gemeindebrief und Pfarramt

**Ziel:** Erkenntnisse vertiefen und bewusst machen

## 4.2 Geplante Gebäudeoptimierungen

Die geplanten Optimierungen bei den Gebäuden stellen sich wie folgt dar:

### A. Kirche und Gemeindehaus

Ökologisch sinnvolle und notwendige Gesichtspunkte wurden bei den in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen erfolgreich eingebracht. Es wird nunmehr überprüft, ob die Wärmeschutzverglasung und die Wärmeisolation des Kirchendaches verbessert werden kann.

Es wird angestrebt, die Fußbodenwärme durch Bodenisolierung (Holzpodest unter den Bänken) zu verbessern.

Als Fernziel denken wir auch an eine vom Erdöl unabhängige Kirchenheizung.

### B. Pfarrhaus

Im Pfarrhaus sind folgende Verbesserungen notwendig:

1. Wärmedämmung des Daches
2. Wärmedämmung der Außenwände
3. Besser isolierende Fenster
4. Wärmedämmung der Kellerdecke

In dem von uns in unserem Auftrag erstellten Energiepass der DENA sowohl für Pfarrhaus als auch Kirche und Gemeindehaus (Anlage im Ordner) wird darauf ebenfalls hingewiesen.

Lt. Diesem Gutachten kann der Verbrauch von Primärenergie von derzeit 303,4 kWh auf etwa 117 kWh gesenkt werden.

Die Maßnahmen sollen zeitlich spätestens in vier Jahren im Zuge des Pfarrstellenwechsels durch Ruhestand erfolgen. Je nach vorhandenen Mitteln können sie jedoch vorgezogen werden.

Zusammenfassend gilt für jeden Christen der Auftrag, die Schöpfung zu erhalten. Das Umweltteam und der Kirchengemeinderat wollen das Erreichte festigen und verbessern. Für die Zukunft erhoffen sie sich einen starken positiven Zuspruch in der Gemeinde

Seelbach, im März 2006

Für den Kirchengemeinderat

Für den Ausschuss „Grüner Gockel“

Wehrstein  
Vorsitzender

Schaal  
Pfarrer

Bayer  
Vorsitzender

## 5. Gültigkeitserklärung

Die Evangelische Kirchengemeinde in Seelbach hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, ein Umweltprogramm aufgestellt, eine Umweltprüfung durchgeführt, die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung festgelegt sowie eine Umwelterklärung erstellt.

Für die zugelassene Umweltgutachterorganisation hat Herr Georg Hartmann festgestellt, dass

- die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung den Vorgaben der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ in der Fassung vom 03.02.2006 gerecht werden und
- die Angaben in der Umwelterklärung 2006 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Organisation von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Beschäftigten.

Hiermit wird die Umwelterklärung 2006 für gültig erklärt.

Seelbach, 11. Juli 2006

**Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH**

Georg Hartmann  
-Umweltgutachter-